



Herzlich willkommen im Naturschutzgebiet „Viehwäldchen, Apfelkammer und Neuwäldchen“ und im Natura 2000-Gebiet „Viernheimer Düne“



Liebe Besucherin, lieber Besucher,

hier am nördlichen Oberrhein liegt das 1993 ausgewiesene Naturschutzgebiet „Viehwäldchen, Apfelkammer, Neuwäldchen“. Ebenso wie die unmittelbar auf hessischem Landesgebiet angrenzende „Viernheimer Düne“ gehört es zum europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000 und umfasst eine Fläche von 40 Hektar. Durch besondere Bedingungen bieten diese Gebiete vielen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten einen geeigneten Lebensraum und sind daher besonders erhaltenswert.



Entstehung

Am Ende der letzten Eiszeit (vor ca. 10.000 Jahren) haben Südwest- und Westwinde auf Grund der lückigen Vegetationsdecke Sande aus der Rheinebene verfrachtet und zu den heutigen Binnendünen östlich des Flusses aufgeschichtet. Diese konnten bis zu 20 Meter hoch werden. Die Rinnen zwischen den Dünen füllten sich mit Flugsand und bildeten bis zu 2 Meter mächtige ebene Flugsanddecken. Der Boden ist deshalb eher sandig und nährstoffarm. Zudem zeichnen diesen Lebensraum große Sommerwärme mit wenig Niederschlag und milde Winter aus.

Schutz von Arten und Lebensräumen

Heute bieten die steppenartigen Grasfluren und Sanddünen Lebensraum für wichtige Rote-Liste-Arten wie die Zauneidechse, den Baumweißling und den Verkannten Grashüpfer. Besondere an die trockenen und warmen Standortbedingungen angepasste Pflanzenarten sind das Silbergras und der Sand-Thymian. Zum Schutz der seltenen, lichtliebenden Arten ist der Erhalt der offenen Landschaft notwendig. Seit 2010 wird deshalb eine der schonendsten Methoden zur Verhinderung der Verbuschung angewandt, die Beweidung. So tragen Schafe, Ziegen und Esel als natürliche Landschaftspfleger zum Artenschutz bei.



Ziegen beweiden das Naturschutzgebiet und verspeisen mit Appetit selbst die stacheligen Robinien und Brombeerbüsche.

Unsere herzliche Bitte:

Bleiben Sie auf den Wegen und leinen Sie Ihren Hund an! Sie zerstören sonst Lebens- und Niststätten oder beunruhigen wild lebende Tiere und Weidetiere.

Lassen Sie weidende Tiere ungestört grasen!

Verzichten Sie auf Lagern, Zelten oder Feuer machen!

Nehmen Sie nichts mit, außer Ihren Abfällen! Pflanzen und Tiere gehören in ihren natürlichen Lebensraum.

Auf diese Weise können Sie die Natur genießen, ohne ihr zu schaden.

Der Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*) ist eine typische Pflanze der Sandmagerrasen. Sein Nektar ist Nahrung für seltene Bienen- und Schmetterlingsarten.



Diese Informationstafel entstand durch eine länderübergreifende Zusammenarbeit der Naturschutzbehörden von Hessen und Baden-Württemberg.



© Albinge G. [Archiv LUBW]

© Demuth S.